Gemeindebrief

Ostern und Pfingsten 2014

Evangelische Kirchengemeinde Zornheim

ekg-zornheim.de

GEP

Inhalt

1	Titel	21	Kirchenvorstandswahl 2015
2	Inhalt, Impressum	22	Männertreff
3 + 4	Auf ein Wort	23	Dankbrief der KAB
5	Capito-Medaille für Susan Durst	24	Caritas-Diakonie-Kreis
6 + 7	Gastkommentar	25	Äthiopienprojekt
8 - 12	Kinder und Jugend	26 + 27	Frauengesprächskreis
13	Unsere Konfirmanden	28	Chor
14	Aufgespießt	29	Rückblick Orgelkonzert
15	"zum Glück gibt's den Segen"	30	Freud und Leid
16 + 17	Gottesdienstplan	31	Feste Termine
18	Ostern und Himmelfahrt	32	Im März
19	Pfingsten		
20	Bücherei		

Impressum:
Der Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Zornheim, Nieder-Olmer-Str. 3
55270 Zornheim

Tel. 06136 - 95 84 87, Fax - 95 84 89
E-Mail: ekg.zornheim@ekhn.de
www.ekg-zornheim.de
Herausgeber:
Vorstand der Ev. Kirchengemeinde Zornheim
Redaktion:
Susan Durst, , Ruth Leister, Steffi Schäfer, Klaus Wallrabenstein, Wolfgang Dunckert

Gestaltung:
W. Dunckert, (WD) E-Mail: wolfgang@dunckert.de

Bilder:
S. Ackermann, V. Desjardins, GEP, S. Schäfer, V. Störing, E. Tautenhahn, J. Winkler, K. Wallrabenstein, WD

Druck:
Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen
Auflage: 750
Nächste Ausgabe: Juli 2014
Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos wird keine Gewähr übernommen.

Selber denken!

Das ist das Motto für die Fastenaktion „7 Wochen ohne".

Selber denken - als ob ich das nicht immer schon machte. Das ist ja wohl eine Unterstellung!

Außerdem: Wo kommen wir denn da hin, wenn jeder selber denkt.

Kann man sich das überhaupt vorstellen? Eigentlich nicht – obwohl: wer selber denkt, der glaubt nicht jedes Werbeversprechen. Wer selber denkt, entscheidet eigenständig und nicht wie alle. Wer selber denkt, macht auch mal was anders.

Wer selber denkt, ist aber auch selbst schuld. Aber das macht nichts: Denn, wenn ich selbst schuld bin, kann ich damit besser umgehen, als wenn ich der großen Masse nur nachgelaufen bin und deshalb (mit-)schuldig bin! Ich kann ja auch viel leichter mein Verhalten ändern.

Selber denken – über den Tag und den Ort hinaus. Nicht nur verhaftet in der Spaßoptimierungen und Wochenendplanung, sondern dran an den großen Fragen, die eigentlich ja doch alle interessieren: Woher komme ich, wohin gehe ich, wie verhalte ich mich, welche Erde lasse ich zurück (will ich zurücklassen).

Je länger ich über das Motto nachdenke (d.i. selber denken!), desto deutlicher wird mir, wozu ich da überall herausgefordert bin:

□ Warum muss eigentlich alles so sein wie immer?

□ Warum muss ich jeden Weg mit dem Auto machen?

□ Warum kaufe ich so selten direkt beim Erzeuger, beim Bauern oder Winzer?

- Warum bin ich immer wieder inkonsequent und denke über mein Handeln nicht weiter nach?

- Warum beruhige ich mich mit den Worten: Wird schon nicht so schlimm sein!

- War schon immer so! Macht mein Nachbar doch genauso!

- Warum soll ausgerechnet ich damit anfangen?

- Worauf berufe ich mich, wenn ich

bekannte Regeln und Argumente zitiere?
(Zutreffende Antwort bitte unterstreichen)

Selber denken – das ist eine Lebensaufgabe, da ist der Weg das Ziel. Wer selber denkt, braucht Zeit dafür – immer wieder und immer öfter und regelmäßig. Sonntagmorgens in unserem Gottesdienst ist so eine Zeit. Selber denken über Gott und das, was mir gilt und von ihm gesagt wird. Regelmäßig und mit Gewinn fürs eigene Leben!

Ich freue mich auf Sie,

Pfr. Klaus Wallrabenstein

Capito-Medaille für Susan Durst

Dr. Susan Durst ist auf der Frühjahrssynode in Mainz feierlich aus dem Dekanatssynodalvorstand (DSV) verabschiedet worden. Die Politikwissenschaftlerin aus Zornheim ist im vergangenen Jahr erneut in die Kirchenleitung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) gewählt worden und hatte daraufhin angekündigt, ihr Amt als DSV-Mitglied im Evangelischen Dekanat Mainz niederzulegen.

Dr. Susan Durst (links) und Präses Dr. Birgit Pfeiffer.

Durst, die seit 30 Jahren ehrenamtlich in der Kirche in verschiedenen Leitungsgremien aktiv ist, erklärt: „Es soll keinesfalls so aussehen, als würde ich hinschmeißen." Allerdings könne sie in zwei Leitungsgremien gleichzeitig nicht jedem Amt gerecht werden. „Deswegen habe ich entschieden: Entweder das eine oder das andere", so Durst.

Für ihr herausragendes Engagement ehrt das Dekanat die gebürtige US-Amerikanerin mit der Wolfgang-Capito-Medaille. Präses Dr. Birgit Pfeiffer überreicht die Medaille und erklärt: „Du hast aus deinem Ehrenamt ein Nebenamt gemacht. Es gibt viele Stellen in unserer Kirche, in denen es Spuren deines Wirkens gibt. Du hast nicht nur Enormes im Krippenausbau geleistet, sondern unter anderem auch das Dekanat in der ökumenischen Flüchtlingshilfe vertreten, Stiftungssatzungen erstellt und vieles mehr."

Die Synodalen zollten Susan Durst mit minutenlangem Applaus ihren Respekt.

Susan Durst war von 1985 bis November 2013 Vorsitzende des Kirchenvorstands der Gemeinde Zornheim. Von 1991 bis 2000 war sie im Vorstand der Evangelischen Gesamtgemeinde Mainz. Seit 1984 ist sie Mitglied in der Dekanatssynode Mainz. Seit 2003 ist sie stellvertretende Präses des Dekanats. Susan Durst war Mitglied der achten Kirchensynode der EKHN und ihres Bauausschusses. Von 2009 an ist sie Mitglied in der Kirchenleitung der EKHN. Sie ist zudem Mitglied im Kleinen Konvent der Evangelischen Akademie Frankfurt.

EKHN

Zentrum Verkündigung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau

Das Zentrum Verkündigung finden Sie in der alten, modern gestalteten Markuskirche mitten in Frankfurt. Von weitem sieht man den Kirchturm und hört die Glocken, die um 12 Uhr zum Mittagsgebet läuten.
Im Briefkasten finden wir häufiger Post, adressiert an das „Zentrum für Kündigung". Kein Wunder: Was eine Kündigung ist, wissen alle. Aber Verkündigung?
Mit Kündigung hat Verkündigung jedenfalls nichts zu tun. Kündigung bedeutet Trennung, Abschied, Ausladung. Eine Beziehung wird einseitig beendet. Verkündigung ist, das zeigen die biblischen Quellen, das Gegenteil. Die Wurzel des hebräischen Wortes kommt von „einladen", jemanden ansprechen, um in Kontakt zu kommen. Eine gute Botschaft bringen. Verkündigung stellt Beziehungen her.
Darum ist Verkündigung das zentrale Anliegen und die Aufgabe der Kirche und der Gemeinden: Die gute Botschaft nicht für uns selbst zu behalten, sondern einzuladen und dieses „Lebensmittel" zu teilen.
Verkündigung geschieht in Gottesdiensten, durch Wort und Musik, in Veranstaltungen, Gruppen und Kreisen Ihrer Gemeinde, bei Besuchen und in Seminaren, im Chor und im Hauskreis, durch das, was Ihr Kirchenraum predigt. In jeder Gemeinde gibt es Angebote für Kinder und Erwachsene, für Menschen, die in und mit kirchlichen Traditionen groß geworden sind und für Menschen, denen sie fremd sind und die gleichwohl nach einer geistlichen Kraft und Heimat suchen.
Ihre Gemeinde lebt von den Gaben und Kompetenzen, die die Einzelnen mitbringen. Diese ganz unterschiedlichen Gaben wertzuschätzen, zu fördern und zu stärken ist das gemeinsame Anliegen der Arbeit aller Mitarbeitenden des Zentrums Verkündigung. Dazu gehören das Vertrauen auf die einladende Kraft und die Schätze des Normalen ebenso wie die Beratung für besondere Veranstaltungen. Die Beratung für traditionelle Gottesdienste und Kasualien ebenso wie für moderne Formen und neue Rituale. Fortbildungen zu Fragen geistlicher Gemeindeleitung ebenso wie Beratungen zur Gemeindeentwicklung.

Im Zentrum Verkündigung selbst finden Sie neben der Kirche Büros, neben den Gruppenräumen einen Meditationsraum und die gut sortierte Bibliothek für theologische Literatur und Noten, die Ihnen zur Ausleihe zur Verfügung stehen.

Wer im Zentrum arbeitet, nimmt teil an der geistlichen Praxis des Hauses, sowohl die Mitarbeitenden als auch Gäste. Jeden Mittag um 12 Uhr findet in der Kirche das Mittagsgebet statt, am ersten Dienstag des Monats eine Abendmahlsfeier. Leider ist es nicht möglich Ihnen hier alle Arbeitsbereiche des Zentrums hier vorzustellen, deshalb nur ein kleiner Ausschnitt:

Gottesdienst

Das Referat Gottesdienst berät bei der Gestaltung von stimmigen Formen der Verkündigung, von Gottesdiensten zwischen Tradition und Innovation. Es stellt Praxismaterialien zur Verfügung, bildet Pfarrerinnen und Pfarrer weiter und berät bei Fragen von Kasualien und anderer besonderer Gottesdienste.

Kindergottesdienst

Das Zentrum Verkündigung organisiert Fortbildungen zur Qualifizierung und Ermutigung von Kindergottesdienst-Mitarbeitenden und bietet vielfältige Methoden, Ideen und Materialien.

Spiel und Theater

Das Referat für Spiel und Theater unterstützt Kirchenvorstände mit (theater)pädagogischen, praxisorientierten Fortbildungen, ihre Präsenz im Gottesdienst zu stärken, wenn es darum geht, biblische Texte zu lesen, Gebete zu sprechen oder die Abkündigungen vorzutragen.

Kirchenmusik

Die Kirchenmusik lebt von und in unterschiedlichen Traditionen und Stilen. Um diese Bandbereite abzubilden fördert und unterstützt die Abteilung Kirchenmusik das kirchenmusikalische Engagement in Chören, Orchestern und Bands, bei Gottesdiensten und Konzerten. Neben dem Landeskirchenmusikdirektorat gibt es im Zentrum Verkündigung Referate für das Singen mit Kindern, für Popularmusik sowie für Orgel- und Glockensachverstand. 120 Berufskirchenmusikerinnen und -musiker bilden ein Netz professioneller kirchenmusikalischer Versorgung in unserer hessen-nassauischen Kirche. Dieses wird in der Abteilung Kirchenmusik durch die Propsteikantoren repräsentiert.

Die Internetseite des Zentrums bietet Ihnen weitere Informationen zu unserer Arbeit und unseren Angeboten und so können Sie uns kontaktieren:

Zentrum Verkündigung
Markgrafenstraße 14
60487 Frankfurt/Main
www.zentrum-verkuendigung.de

Jutta Winkler
Geschäftsführung und Beauftragte
für Öffentlichkeitsarbeit

Weihnachtsfeier des Jugendteams

Ohne die jugendlichen und jungen Erwachsenen-Teamer wäre die Kinder- und Jugendarbeit im Jahr 2013 in den beiden Gemeinden Mainz-Ebersheim und Zornheim einfach nicht das Gleiche gewesen. Aus diesem Grund wurde am 20. Dezember 2013 eine Jugendteamweihnachtsfeier organisiert. Damit die Jugendlichen an diesem Tag nicht arbeiten müssen, wurde Pizza bestellt. Im Jugendraum überraschte Steffi die Jugendlichen mit einem Schokobrunnen und Obst als Nachtisch. Dabei erhielten die Teamer kleine Weihnachtsgeschenke, welche im Namen beider Gemeinden als Dank für das Engagement überreicht wurden.
Satt gegessen klang die Feier gemütlich mit dem Betrachten von Fotos der vergangenen Aktionen aus, wobei es sich die Jugendlichen nicht nehmen ließen, Steffi beim Aufräumen und Spülen zu helfen! S. Schäfer

Ökumenischer Kreuzweg in Ebersheim

„Jener Mensch Gott"

Bildmaterial: Isenheimer Altar von Matthias Grünewald, 1512-1516.
Im Mittelalter bestimmen viele Seuchen den Alltag der Menschen und raffen ganze Landstriche dahin. Das ist der Hintergrund des Isenheimer Altars (1512-16), den der Antoniusorden für sein Hospiz in Isenheim malen ließ. Matthias Grünewald, der Künstler, gestaltet hierfür einen erschütternd aussehenden Jesus, einen Christus, der mitleidet. Er malt ein Kreuz unter dem Menschen stehen, die auch leiden - auf unterschiedlichste Weise.
Schon seit 500 Jahren werden Menschen von diesem Bild aufgerüttelt sowie auch wir, wenn wir uns zum Ökumenischen Kreuzweg in Ebersheim auf den Weg machen. Wir wollen Brücken schlagen in das Leben unserer Tage, zu Leiden heute. Das alte Bild hat an Aktualität nichts verloren.
Ök. Kreuzweg Ebersheim 21.3.
Beginn: 18.00 Uhr Ev. Kirche Ebersheim
Dann Kreuzweg durch Ebersheim und Abschluss im Kath. Pfarrzentrum

K. Wallrabenstein

Krippenspiel 2013

Was an Weihnachten alles Merkwürdiges auf Omas Dachboden passieren kann, wurde uns an Heilig Abend im Krippenspiel gezeigt. 17 (!) Kinder hatten schon im November unter Anleitung des Kindergottesdienstteams (Desiree Baumgarten, Ellen Kneib, Milan Maushart, Thomas Göttelmann, Katharina und Christina Wallrabenstein) mit den Proben begonnen und zeigten bei der Aufführung viel schauspielerisches Talent.

Christina Wallrabenstein

Ein wunderbares Wochenende

Am Samstag, dem 15.02.2014 trafen ab 9.00 Uhr sieben Jugendliche nach und nach in dem Gebäude der Evangelischen Kirchengemeinde Zornheim ein, denn die Jugendlichen hatten mit Steffi Schäfer gemeinsam ein Kinderbibelwochenende für Kinder von 6 bis 12 Jahren geplant. Ab 9.45 Uhr trafen fast 30 Kinder ein, um gemeinsam ein wunderbares Wochenende zu verbringen. Nachdem die mitgebrachten Schlafsachen verstaut waren, lernten sich die Kinder aus Ebersheim und Zornheim bei verschiedenen Spielen erstmal kennen und gestalteten zwei Bilder zum Thema „Wunderbares Wochenende".
Mittags brachte Fr. Baumgarten zur Stärkung vier große Töpfe mit Kartoffel-Karotten-Eintopf vorbei.
Nachdem die Mittagsmüdigkeit weggetobt war, wurde es ruhig: Die Jugendlichen spielten in der Kirche die Geschichte von der Heilung der gelähmten Frau (Luk. 13, 10-17) nach. Im Anschluss daran tauschten die Kinder sich darüber aus, welche Sorgen ihre Schultern hängen lassen, wie man und mit wem sie darüber reden können und was sie tröstet. In zwei Workshops wurde das Thema mit einer Traumreise und dem Basteln von Steh-auf-Männchen weiter vertieft. Dies regte anscheinend den Hunger an, denn die Kinder langten beim Abendbrot kräftig zu!
Doch damit war der Abend noch lange nicht zu Ende! Als besondere Überraschung hatte das Team eine Nachtschnitzeljagd vorbereitet. Kreuz und quer durch Zornheim fanden die Kinder Hinweise und lösten Rätsel.
Am Sonntag freuten sich die Gottesdienstbesucher/-innen über die Kinderschaar und staunten etwas über den Trubel, der an diesem normalerweise recht ruhigen Ort herrschte.
Nach dem gemeinsamen Beginn des Gottesdienstes mit den Erwachsenen feierten die Kinder oben weiter den Kindergottesdienst. Mit selbst gebastelten, faltbaren Pappstreifen wurde dabei die Geschichte von der Heilung des Gelähmten (Markus 2,1-12) mit-

gemacht und u.a. das Kindermutmachlied gesungen.
Die Geschichte wurde nach dem Gottesdienst wieder aufgegriffen und die Kinder diskutierten, was das größte Wunder an der Geschichte ist. Denn neben dem offensichtlichen Wunder steckt noch ein weiteres Wunder in der Geschichte: das Wunder der Freundschaft. Das Thema „Freundschaft ist was wunderbares" stand dann auch den Rest des Tages im Fokus. So entstand z.B. ein Plakat mit beeindruckenden Gedanken der Kinder zum Thema Freundschaft und es wurden Freundschaftsbänder gebastelt, die die Kinder daran erinnern, dass man nie alleine ist!
In diesem Kontext erfuhren die Kinder bei verschiedenen Kooperationsspielen und Vertrauensübungen wie es ist,

einander zu helfen, zusammen etwas zu machen und sich gegenseitig Vertrauen zu schenken.
Es ist immer wahnsinnig toll, wie die Jugendlichen sich einbringen! Auch dieses Mal waren die Jugendlichen bei der Vorbereitung und Durchführung der Aktion der Garant dafür, dass die Kinder und alle Beteiligten ein wirklich wunderbares Wochenende hatten. So viel kann man eigentlich gar nicht danken, dennoch: Vielen lieben Dank, Milan Maushart, Desiree Baumgarten, Ellen Kneib, Tanja Worren, Charlotte Brandt, Sascha Petrak, Benjamin Hofmann und Sarah Seelig! Ein Dank geht natürlich auch an deren Eltern, die sie darin stets unterstützen und das Kindergottesdienstteam!
Ein ganz besonderer Dank geht auch an Anneliese Baumgarten, die vier große Töpfe Kartoffel-Karotten-Eintopf zubereitet hat. Das war unglaublich nett und wirklich lecker!

Steffi Schäfer

Krabbelkreise in Zornheim

Iin den Räumen des Evangelischen Gemeindezentrums gibt es wieder zwei Krabbelkreise. Einmal in der Woche kommen Mütter und Väter mit ihren Kleinkindern zusammen, spielen mit und für die Kinder, lernen neue Fingerspiele und tauschen sich in vielerlei Hinsicht aus.

Kommen Sie doch einfach einmal mit ihrem Kind am Mittwoch oder Freitag um 9.30 Uhr vorbei.

E. Tautenhahn

Kindersachenbasar am 16. März in Ebersheim

Am Sonntag, den 16. März 2014 findet in der Tönges-halle (Schulrat-Spang-Straße) ein großer Kindersachen-basar statt.

Auf dem Selbstverkäuferbasar wird von Kleidung (in Größe 50 bis 170) über Ausstattung bis hin zu Spielsachen und Fahrgeräten alles angeboten.

Von 14.00 bis 16.00 Uhr kann gekauft und gehandelt werden.

Der Einlass für Schwangere mit Mutterpass ist um 13.30 Uhr. Auch für das leibliche Wohl ist mit selbstgebackenen Kuchen und frischem Kaffee bestens gesorgt.

Elke Tautenhahn

Kindergottesdienst

Die nächsten Termine in Zornheim:

16. März., 15. Juni

Beginn ist im Gottesdienst der „Großen" und dann gehen wir nach oben in den Kindergottesdienstraum.

Eure Eltern könnt ihr dann bei „Zeit für ein Tässchen" nach dem Kinder-Gottesdienst wiedertreffen und es gibt bestimmt noch Plätzchen für Euch. Wir freuen uns.

Das Kindergottesdienstteam

Unsere Konfirmanden 2014

von links:
Jan Rosa
Michelle Arlt
Alisha Vogel
Michelle Appel
Jordan McGhee
Svenja Kroll
Tobias Baur
Michelle Scharrer
Elena Steib
Moritz Schridde
Marius Kling

Es fehlt: Fabienne Rosa

Vorstellung der Konfirmanden: 11.05., 9 Uhr 30

Konfirmation: 18.05., 10 Uhr (Kath. Kirche)

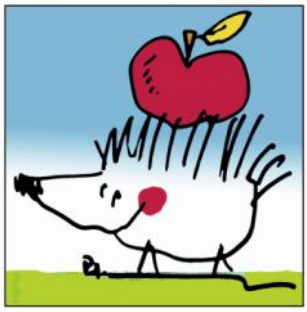
Konfirmation 2015?
Für den Konfijahrgang 2015 werden wir alle evangelischen Jugendlichen aus Zornheim, die zwischen dem 15.6.2000 und dem 15.7.2001 geboren wurden, schriftlich einladen.
Diejenigen, die älter oder etwas jünger sind **oder noch nicht getauft**, aber zu diesem Jahrgang dazu wollen mögen sich im Pfarrbüro melden.
Der Termin des Anmeldeabends (und alle weiteren) werden auch auf der Homepage unter www.ekg-zornheim.de/konfi veröffentlicht.

Aufgespießt

Kennen Sie das auch? Da begegnen einem im Alltag Worte, die angenehm und sympathisch klingen. Sie sind bildhaft, anschaulich und man kann sich darunter etwas vorstellen: **Die Seele baumeln zu lassen** ist so ein Wort.

Als Anwendungsbeispiel für diesen Begriff fand ich den schönen Hinweis: „Nach der anstrengenden Arbeitswoche nutze ich den Sonntag, um *die Seele baumeln* zu *lassen."*
Super! Für mich ist der Gottesdienst am Sonntag ein guter Ort dazu. Aber all die, die dieses Wort ständig im Munde führen, die treffe ich da gar nicht.

Gut, es gibt auch andere Orte, wo die Seele baumeln kann und da beginnt mein Problem. Denn diese Ort sind Legion, sie sind überall, andauernd: Kein Wohlfühlhotel, keine Wellnessoase und kein Genießerparadies, wo man nicht nach Herzenslust "die Seele baumeln lassen" kann. Ob Kuschelrock, Teetrinken oder Schwimmbad ohne baumelnde Seele läuft in der Entspannungsbranche heute gar nichts mehr. Der Tagesbefehl aller Animateure lautet: "Seele baumeln lassen!" Das Seelenbaumelnlassen scheint eine der populärsten Freizeitaktivitäten zu sein.



Schuld daran ist wohl Kurt Tucholsky. 1926 schrieb er abfällig über Preußen, die sich im Urlaub als Tiroler verkleiden: "Alles baumelte an ihnen, auch die Seele." Und auf "Schloss Gripsholm" (1931) ließ es sich dann gut leben; "Wir lagen auf der Wiese und baumelten mit der Seele ... Das ist schön, mit jemand schweigen zu können."

Leider hat das dann die Werbung entdeckt. Und seither gibt es massenhaftes Baumelnlassen. Immer und überall.

Können wir nicht einfach zur Grundbedeutung zurückkehren: "Die Seele baumeln lassen" bedeutet „sich erholen, entspannen"!
Nicht mehr, nicht weniger und das ist allemal besser als dieses ständige Baumeln. Wallensteins Lager (10. Auftritt) von Friedrich Schiller könnte uns doch eine Warnung sein, denn da heißt es: "Der muss baumeln!"

Pfr. Klaus Wallrabenstein

Vierter Brief der Evangelischen Kirche an alle Mitglieder

Glück und Segen sind Thema der neuen Impulspost

Glück und Segen. Das wünschen sich Menschen gegenseitig bei besonderen Gelegenheiten, bei Konfirmationen, Geburtstagen oder Jubiläen. Ihre Hoffnung: Das Leben möge positiv verlaufen, Gutes soll spürbar werden.

Glück kann man oft erst nachträglich beschreiben. Glück steht für Zufriedenheit, genauso aber auch für das flüchtige, unverfügbare und oft schnell vergängliche Glück. Segen verheißt Leben, das mit Hilfe Gottes gelingt. Segen macht Mut und gibt Rückendeckung. Im Segen steckt die Kraft Gottes.

„Zum Glück gibt's den Segen" heißt die neue Aktion der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN). Anfang Mai werden wieder alle evangelischen Haushalte einen schriftlichen Gruß ihrer Kirche bekommen. Zum vierten Mal erhalten dann per Post alle Mitglieder von ihrer Kirche eine geistliche Anregung zum Nachdenken. Auch Plakate, Banner an manchen Kirchengebäuden und eine Internetseite machen auf die Aktion aufmerksam.

Segen und Segnen gehören mitten ins Leben. Die Impulspost zeigt den Segen handfest und gleichzeitig von seiner geistlichen Seite. Denn: Segen ist nicht nur ein Teil des Gottesdienstes, sondern er hat seinen Platz auch in anderen Bereichen des Lebens. Im Segen kann man Gottes direkte Zuwendung spüren – und weitergeben. Man kann gesegnet werden und selber segnen, ja sogar für andere ein Segen sein. Deshalb lautet der zweite Kernsatz der Impulspost: „Sie sind ein Segen" oder auch „Du bist ein Segen".

Mehr Informationen gibt es ab dem 4. April im Internet unter: **www.gluecksegen.de**

Sebastian von Gehren
Öffentlichkeitsarbeit der EKHN

Gottesdienstplan von März 2014 bis Juli 2014

Datum	Ort	Zeit	Was	Wer
05.03.14	Zo	18.00	**Kath. Kirche** Aschermittwoch	Fr. Feist/Pfr. Wallra-benstein
09.03.14	Zo	09.30	Gottesdienst	Pfr. i. E. Konrad
16.03.14	Zo	09.30	Gottesdienst	Pfr. Wallrabenstein
21.03.14	Eb	18.00	Ök. Kreuzweg	Pfr. Wallrabenstein/ Gem.päd. Schreiber
23.03.14	Zo	09.30	Gottesdienst	Pfr. Wallrabenstein
26.03.14	Eb	19.00	Taizé	
Zeitumstellung: Uhr 1 Stunde vorstellen				
30.03.14	Zo	09.30	Gottesdienst	Pfr. Scheffler
06.04.14	Zo	09.30	Gottesdienst	Pfr. Wallrabenstein
13.04.14	Zo	09.30	Gottesdienst Palmsonntag	Pfr. Wallrabenstein
17.04.14	Eb	19.00	Abendmahl an Tischen	Pfr. Wallrabenstein
18.04.14	Zo	09.30	Gottesdienst Karfreitag	Pfr. Wallrabenstein
20.04.14	Eb	06.00	Ostermorgengottesdienst	Pfr. Wallrabenstein
20.04.14	Zo	09.30	Festgottesdienst Ostersonntag	Pfr. Wallrabenstein
21.04.14	Eb	11.00	Gottesdienst Ostermontag	Fr. Thiel
23.04.4	Eb	19.00	Taizé	
27.04.14	Zo	09.30	Gottesdienst	Pfr. Ackermann
03.05.14	Zo	18.00	Ök. Feuerwehrgottesdienst Kath. Kirche	Pfr. Wallrabenstein Pfr. Hilsbos
04.05.14	Eb	11.00	Gottesdienst mit Männersachen	Pfr. Wallrabenstein
11.05.14	Zo	09.30	Vorstellung der Konfirmanden	Konfirmanden
18.05.14	Zo	10.00	Gottesdienst mit Konfirmation	Pfr. Wallrabenstein
21.05.14	Eb	19.30	Dasein—Atempause am Abend	Pfr. Wallrabenstein
25.05.14	Zo	09.30	Gottesdienst	Pfr. i. E. Konrad
28.05.14	Eb	19.00	Taizé	

Kindergottesdienst in Zornheim ist immer am 3. Sonntag im Monat

Beachten Sie bitte mögliche Änderungen in Schaukästen, Zeitungen und auf unseren Webseiten

Datum	Ort	Zeit	Was	Wer
29.05.14			Fahrradtour nach Udenheim	
01.06.14	Zo	09.30	Gottesdienst	Pfr. Wallrabenstein
08.06.14	Zo	09.30	Gottesdienst Pfingstsonntag	Pfr. Wallrabenstein
09.06.14	Zo	09.30	Gottesdienst Pfingstmontag	Pfr. Wallrabenstein
15.06.14	Zo	09.30	Gottesdienst	N.N.
18.06.14	Eb	19.30	Dasein—Atempause am Abend	Pfr. Wallrabenstein
22.06.14	Zo	09.30	Gottesdienst	Pfr. Wallrabenstein
25.06.14	Eb	19.00	Taizé	
29.06.14	Zo	09.30	Gottesdienst	Pfr. Wallrabenstein
06.07.14	Zo	09.30	Gottesdienst	Pfr. Scheffler
13.07.14	Zo	09.30	Gottesdienst	Pfr. Wallrabenstein
16.07.14	Eb	19.30	Dasein—Atempause am Abend	Pfr. Wallrabenstein
20.07.14		10.30	Feldkreuzgottesdienst	Pfr. Wallrabenstein
27.07.14	Zo	09.30	Gottesdienst	N.N.
03.08.14	Eb	11.00	Gottesdienst	N.N.

Himmelfahrt – Gottesdienst im Grünen

Fahrradtour zum Gottesdienst an der Bergkirche in Udenheim

Donnerstag, 29. Mai 2012, 10.00 Uhr
(Anschl. kostenloses Mittagessen)

Fahrrad-Abfahrt an Ev. Kirche Zornheim: **9.05**

Herzliche Einladung zum

Ök. Feuerwehrgottesdienst am 03. Mai 2014 um 18 Uhr
in der Kath. Kirche Zornheim

Am Sonntag, dem 04. Mai findet daher kein Ev. Gottesdienst in Zornheim statt.
Wer dennoch einen Gottesdienst feiern möchte, ist herzlich zum 1. Männergottesdienst – von und mit Männern und auch für Frauen – um 11.00 Uhr nach Ebersheim eingeladen.

Ostern

ist das älteste und höchste Fest der Christenheit. Der Gottesdienst in der Osternacht oder am frühen Ostermorgen ist zugleich Herzstück des Kirchenjahres. Christen erinnern darin weltweit an die Mitte des christlichen Glaubens: die Auferstehung Jesu Christi von den Toten nach seinem Leiden und Sterben am Kreuz. Das Osterfest ist daher Symbol für den Sieg des Lebens über den Tod. In der frühen Kirche waren Taufen in der Osternacht besonders beliebt.

Im Jahr 325 bestimmte das Konzil von Nicäa den Sonntag nach dem ersten Vollmond im Frühling als Ostertermin. Seither wird das Auferstehungsfest in den westlichen Kirchen frühestens am 22. März und spätestens am 25. April begangen.

GEP

Christi Himmelfahrt

Seit dem vierten Jahrhundert feiern Christen weltweit 40 Tage nach Ostern das Fest Christi Himmelfahrt. Biblische Grundlage ist neben dem Markus- und dem Lukasevangelium das erste Kapitel der Apostelgeschichte im Neuen Testament. Dort steht, dass der Auferstandene vor den Augen seiner Jünger aufgehoben wurde: Eine Wolke nahm ihn auf und entzog ihn ihren Blicken. (Apostelgeschichte 1,9). Dies ist auch ein bevorzugtes Motiv in der bildenden Kunst.

Himmelfahrt wird allerdings in der Theologie kaum noch als fantastische Reise verstanden. Der Himmel ist danach kein geografischer Ort, sondern der Herrschaftsbereich Gottes. Wenn es im Glaubensbekenntnis heißt: ...aufgefahren in den Himmel, bedeutet dies nach christlichem Verständnis, dass der auferstandene Christus bei Gott ist. Himmelfahrt wird so auch als Symbol der Wandlung und der spirituellen Entwicklung der Persönlichkeit gedeutet.

GEP

WAS FEIERN WIR BLOSS AN PFINGSTEN? DAS PFINGSTFEST KOMMT NACH OSTERN, SO VIEL IST KLAR. UND MAN HAT AM MONTAG FREI. ABER?

Grafik: Badel

Was ist zu Pfingsten genau passiert?
Jesu Freunde glaubten, er werde ihr Leben verändern. Am Ostermorgen begriffen sie: Jesus ist nicht tot, er ist auferstanden. Was er angefangen, getan und gesagt hatte, lebt weiter. Das veränderte alles. Ihre Traurigkeit war wie weggeblasen. Ein Brausen ging durch das Haus in Jerusalem, in dem sie zusammen waren. Zungen wie von Feuer erschienen und setzten sich auf sie. Und sie wurden erfüllt vom Heiligen Geist. Sie fingen an zu predigen in anderen Sprachen. Wörtlich heißt es: Sie redeten in Zungen, das heißt, sie waren wie verzückt und gaben unverständliche Laute von sich.

Gott, der Vater. Jesus, sein Sohn, das alles kann ich mir ja noch vorstellen. Aber „Heiliger Geist" – was ist das denn nun?
Was der Heilige Geist ist, kann man schwer fassen. Das hebräische Wort für „Geist" bedeutet „Wind", „Atem", „Kraft". Es steht für Gottes Kraft, die in der Welt wirkt. Der Heilige Geist ist Gottes Kraft, die Menschen verändert, tröstet, die ihnen Mut macht und ihnen Hoffnung gibt. Das Wörtchen „heilig" drückt aus, dass dieser Geist zu Gott gehört.

Wie zeigt sich der Heilige Geist denn konkret in meinem Leben?
Immer ist es etwas, was nicht aus dem Menschen selber kommt, sondern von außen auf ihn zu. Das kann ein Einfall sein, der anderen Hoffnung gibt, eine Entscheidung, Menschen zu helfen, die ungerecht behandelt werden. Wer von Gottes Geist bewegt ist, hat offene Augen und sieht, wenn andere Hilfe brauchen.

Eine Nacht durchtanzen, Sport machen, bis man schwebt – das kenne ich auch. Aber in Zungen reden, das ist doch schon verrückt, oder?
Die Zungenrede, unkontrollierte Sprache in Ekstase, gibt es in vielen Religionen. Sie ist nicht nur christlich. Schon frühe heidnische Kulte kennen sie. Bei den ersten Christen war Zungenreden ein Teil des Gottesdienstes: ein Reden oder Beten in unverständlichen Lauten.

Warum reden die meisten Christen heute denn nicht mehr in Zungen?
Weil der Apostel Paulus davor warnte, so ein Gebet zur Schau zu stellen und zu überschätzen. Paulus war der Lehrer einer der ersten christlichen Gemeinden, die Zungenreden sehr schätzten. Er besaß selbst auch diese Gabe und wünschte sie allen, denn er hielt sie für eine besondere Form des Gebets.

Und was feiern wir nun heute zu Pfingsten?
Zu Pfingsten begann die Verkündigung von Jesus Christus. Sie fing ganz klein an, in Jerusalem, und verbreitet sich seitdem über die ganze Erde. Den Jüngern Jesu gelang ihre „flammende Rede" nicht von sich aus, sondern die Kraft dazu kam von außen, von Gott. Pfingsten ist zugleich der Ursprung der Kirche. SIBYLLE STERZIK

Konfirmation

Mehr als eine Viertel Million evangelische Jugendliche feiern um das Osterfest ihre Konfirmation. Mit der Konfirmation aus dem Lateinischen für "Befestigung" oder "Stärkung" sollen sich die Jugendlichen bewusst zum Sakrament der Taufe bekennen, das sie als Kleinkind erhalten haben. Sie dürfen am evangelischen Abendmahl teilnehmen und das Amt eines Taufpaten ausüben.
Als Begründer der Konfirmation gilt der elsässische reformatorische Theologe Martin Bucer (1491-1551), der sie zunächst in Hessen verwirklichte. Durchgesetzt hat sich die Konfirmation erst im Pietismus des 18. Jahrhunderts, der die persönliche Frömmigkeit hervorhob. In einigen Gegenden ging daraus die allgemein bildende Volksschule hervor. Seit dem 19.Jahrhundert ist die Konfirmation in ganz Deutschland üblich.

GEP

Wechsel in der Bücherei

Wechsel der Bücherei-Leitung

Seit Januar 2014 ist Sigrid Bedbur die neue Leiterin der Öffentlichen Bücherei Zornheim und Frau Hering ihre Stellvertreterin. Nach über 20 Jahren intensiver Büchereiarbeit übergab Ingrid Reibel die Verantwortung in neue Hände.

Frau Reibel, die nach so vielen Jahren alle Abläufe, fast jedes Buch und jeden Leser kennt, wird aber weiterhin das Team mit ihrer Erfahrung und Kompetenz unterstützen.
Es wird nicht einfach sein, in Zeiten des E-books die bisherigen Ausleihzahlen zu erreichen. Deshalb erweitert die Bücherei in Zukunft das Angebot für Kinder und arbeitet auch mit den beiden Zornheimer Kindertagesstätten zusammen.

Außerdem sind inzwischen alle Medien der Bücherei online, so dass die Leserinnen und Leser bequem von zu Hause Recherche betreiben und ihr Leserkonto überprüfen können.

Weitere Informationen, Aktuelles aus der Bücherei und einen Online-Katalog finden Sie auf der Homepage der Bücherei unter www.bistum-mainz.de/buecherei-zornheim

E. Tautenhahn

Kirchenvorstandswahl 2015

Alle sechs Jahren werden in den 1.181 Gemeinden der EKHN die Kirchenvorstände gewählt.

Die nächste Kirchenvorstandswahl ist am 26. April 2015.

Wahlberechtigt sind alle Gemeindeglieder, die am Wahltag mindestens 14 Jahre alt sind.
Wer 18 Jahre alt und konfirmiert ist, kann von seiner Gemeinde als Kandidatin oder Kandidat aufgestellt werden.

Der Kirchenvorstand ist das oberste Leitungsorgan der Gemeinde.
In Zornheim besteht er aus 8 - 10 Mitgliedern sowie dem Pfarrer der Gemeinde.
Den Vorsitz des Kirchenvorstands bestimmen die Kirchenvorsteher/innen durch geheime Wahl, wobei entweder ein Gemeindemitglied oder ein Pfarrer bzw. eine Pfarrerin bestimmt werden kann.

Neu in 2015: Jugenddelegierte im Kirchenvorstand

Die Kirchensynode hat im November 2013 eine Neuerung beschlossen: Erstmals können 14 - 17 jährige Gemeindeglieder zu Mitgliedern im Kirchenvorstand gewählt werden und zwar in der Gemeindeversammlung, die vor den Wahlen stattzufinden hat. Diese Jugenddelegierten haben vergleichbare Rechte und Möglichkeiten wie alle anderen Mitglieder im Kirchenvorstand, volles Stimmrecht bekommen sie aber erst am Tag ihres 18. Geburtstage.

EKHN

Männer sind auf dieser Welt einfach unersetzlich

(Herbert Grönemeyer)

MännerTreff

Wir laden alle

„gestandenen Männer“ (55plus) ein:

einmal im Monat

Thema: alles, was Männer interessiert

Bei einem Glas Wein/Bier oder einer Tasse Kaffee/Tee z.B. Vorträge hören, Film ansehen, Urlaubsbilder zeigen, Skat dreschen, diskutieren, Erfahrungen austauschen, andere Männer treffen, was unternehmen . . .

Die Aktivitäten müssen nicht alle in Ebersheim stattfinden. Wir könnten auch Fahrten, Ausflüge machen, ins Unterhaus o.ä. gehen, Wein beim Winzer probieren usw.

Bei einem ersten Treffen, wollen wir feststellen, wo die Interessen liegen und über den Termin entscheiden.

Bringen Sie bitte Ihre Ideen mit ein!

Auftakt: Donnerstag, 10.4.2014

um 19.00 Uhr im Gemeindezentrum Ebersheim, Senefelder Str. 16

Herzliche Einladung

Klaus Wallrabenstein und Norbert Zimmermann

Herzlichen Dank

Unser Spendenaufruf für Wohnungslose hat zum Weihnachtsfest 2013 viele offene Herzen und Hände gefunden.
356 gut gefüllte Taschen konnten wir an die Männer und Frauen in den verschiedenen Einrichtungen im Mainzer Stadtgebiet weitergeben.
Wir, die KAB-Gruppe Nieder-Olm / Zornheim / Saulheim möchten uns im Namen der Menschen, die in den Einrichtungen leben und betreut werden, für Ihre Hilfsbereitschaft und für die anhaltende Unterstützung dieser Aktion herzlich bedanken.
Auch die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der verschiedenen Einrichtungen danken allen. Durch Ihre Unterstützung setzen Sie ein Zeichen für Mitmenschlichkeit und Solidarität und unterstützen somit auch ihre Arbeit!

Wir wünschen Ihnen allen für das Jahr 2014 Gottes Segen, Gesundheit und Zuversicht.

Norbert Keßler (Vorsitzender)

Herman Gürke (Ehrenvorsitzender KAB Mainz)

Männer zwischen ca. 35 - 55 Jahre treffen sich am letzten Dienstag im Monat von 20.00 bis 22.00 Uhr in Ebersheim, um in netter Runde über gesellschaftliche, politische, kulturelle, sportliche und geistliche Themen zu sprechen.
Aber wir möchten nicht nur diskutieren, sondern auch anpacken, erleben, genießen und entdecken.
Wer sich von dieser Beschreibung angesprochen fühlt, ist eingeladen!

Nächste Termine:

25.03.14, 29.04.14, 27.05.14, 24.06.14

Caritas-Diakonie-Kreis, Februar 2014 (einige Mitglieder fehlen auf dem Bild)

Caritas– Diakonie-Kreis

"Der Caritas-Diakonie-Kreis Zornheim hilft - bitte helfen Sie dem Caritas-Diakonie-Kreis Zornheim mit Ihrer Spende."

Das haben Sie getan und anlässlich der Wintersammlung 2013 über 5.500€ gespendet. Dafür auch im Namen der betroffenen Menschen in Zornheim unser ganz besonderer Dank.

Die Hälfte der Spende wurde an den Caritasverband Mainz für die Finanzierung der Beratungsdienste in unserer Region überwiesen.

Für die Arbeit unseres Kreises in Zornheim haben wir über 2.700€ zur Verfügung, die wir für Menschen in Not, die es auch in Zornheim gibt, und für kleine Aufmerksamkeiten bei Besuchen unserer älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger verwenden können.

Falls Sie unseren Kreis direkt unterstützen wollen, freuen wir uns über eine Spende auf unser Konto 160 235 9075 bei der MVB, BLZ 551 900 00.

V. Störing

Liebe Freunde und Förderer des **Schulprojekts „Hundee Guddinaa“ in Ambo, Äthiopien,**

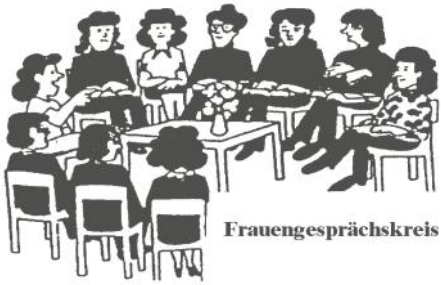
ein weiteres Jahr liegt hinter uns, in dem Sie dieses Projekt so großartig und großherzig unterstützt haben. Über 10.000€ konnten wir auf dem Spendenkonto verbuchen. Das übertraf unsere Erwartungen. Herzlichen Dank allen, die uns dabei geholfen haben. Für fast 700€ haben Sie das Gewürz „Berbere“ gekauft. Mit dem Erlös, seit 2009 über 3.000€, unterstützten wir in Zusammenarbeit mit unseren Freunden in Äthiopien besonders bedürftige Kinder und Familien nicht nur beim Schulgeld, sondern diese Kinder erhalten auch Kleidung und Essen. Insgesamt wurden über 60kg „Berbere“ von Ulla Störing in 750 Gläser abgefüllt.

Dafür ein herzliches Dankeschön.
Für Baumaßnahmen, für die Übernahme des Schulgeldes bei 56 Kindern und für die Lehrerbezahlung haben wir im vergangenen Jahr 9.150€ nach Äthiopien geschickt. Über die Verwendung der Gelder haben wir anlässlich der Besuche von Herbert Braunbeck und Vera von Mengden detaillierte Informationen erhalten.

Im Frühjahr 2013 erreichte uns die Nachricht, dass eine 24m breite Straße an der Schule geplant ist und 1,5m vom Grundstück weggenommen werden. Bibliothek, Büro und Toilette müssen verkleinert werden. In den Sommerferien wurden die Räume umgebaut und der Schulbetrieb konnte wieder aufgenommen werden. Undenkbar bei uns, doch in Äthiopien ist so etwas ohne Anhörung der Betroffenen möglich. Nach dem „Abschneiden“ des Gebäudes sah es dann so aus.

Im März fahren wieder Mitglieder unseres Arbeitskreises nach Äthiopien. Nach ihrer Rückkehr werden Sie dann wieder informiert.

Volker Störing



Mensch und Umwelt – Raubbau und soziale Ungerechtigkeiten

Reichtum geht – Armut bleibt. Bergbau, Gold und Kirche in Peru, die Privatisierung der Wasserversorgung sowie auch Soja und Gentechnik, eine neue Variante der Abhängigkeit. Diese Themen wurden in dieser Veranstaltungsreihe bisher besprochen. Die nun folgenden Themen schließen diese Reihe ab.

Dienstag, den 11.3.2014 10.00 Uhr

Landgrabbing – die kriminelle Jagd nach fruchtbarem Land
Vortrag mit Diskussion
Referentin: Doris Fürbeth

Dienstag, den 25.3.2014 10.00 Uhr

Die Arbeit der Mainzer Tafel
Vortrag mit Diskussion
Referent: Uwe Reinecker

Dienstag, den 08.4.2014 10.00 Uhr

Krankheit macht arm – Armut macht krank
Vortrag mit DVD
Referentin: Dr. med. Monika Orth, Verein Armut und Gesundheit, Mainz

Religion fällt nicht vom Himmel Entstehung des Judentums, des Christentums und des Islam

Dienstag, den 06.5.2014 10.00 Uhr

Entstehung des Judentums
Vortrag mit Diskussion
Referent: Wolfgang Kemp, StD. i.R.

Dienstag, den 20.5.2014 10.00 Uhr

Entstehung des Christentums aus dem Judentum
Vortrag mit Diskussion
Referent: Wolfgang Kemp, STD. i. R.

Dienstag, den 03.6.2014 10.00 Uhr

Entstehung des Islam
Vortrag mit Diskussion
Referentin: Ilka Friedrich, Pfarrerin für Ökumene und interreligiösen Dialog

Samstag, den 14.6.2014 10.00 Uhr
Samstag, den 14.6.2014 10.00 Uhr

Die Synagoge in Mainz
Teilnahme an einem Gottesdienst in der Synagoge Mainz und Begegnungen und Gespräche mit Mitgliedern der Jüdischen Gemeinde.
Anmeldungen : Tel.: 06136 / 4 39 95
(begrenzte Teilnehmerzahl)

Dienstag, den 01.7.2014 10.00 Uhr

Die Kirche Sankt Johannis in Mainz
Informationen über die Geschichte der ältesten Kirche in Mainz und die archäologischen Funde während der Umbauarbeiten in dieser Kirche durch Stadtkirchenpfarrer Rainer Beier.
Anmeldungen : Tel.: 06136 / 4 39 95

Dienstag, den 15.7.2014 10.00 Uhr

Die Moschee des Arab-Nil-Rhein-Vereins
Rundgang durch die Räume der Moschee mit Erläuterungen und Informationen über die Aktivitäten und Ziele des Vereins in Bereichen von Religion, Bildung und sozialem Engagement.
Anmeldungen: Tel. 06136 / 4 39 95

Christliches Leben in mehrheitlich islamisch geprägten Ländern

Mit einem Vortrag über Ägypten – Kultur, Land und Leute heute – in einem Land der frühen Christenheit startete diese Vortragsreihe.
Fortgesetzt wird diese nun am:

Mittwoch den 19.3.2014 20.00 Uhr

Friedensinitiativen in Nigeria
Vortrag mit DVD
Referentin: Renate Ellmenreich, Pfarrerin

Mittwoch, den 02.4.2014 20.00 Uhr

Miteinander und Gegeneinander in Indonesien
Vortrag mit DVD
Referent: Wilfried Warneck Pfr. i. R.

Interessieren Sie diese Themen? Dann merken Sie sich diese Termine schon einmal vor.

Die Veranstaltungsreihe "Glaube und Gesellschaft" sowie der Literaturkreis pausieren zur Zeit.

Sie werden voraussichtlich im Herbst wieder aufgegriffen

Der **Evangelische Kirchenchor** Zornheim probt dienstags von 20 bis 22 Uhr unter der kompetenten Leitung von Alexandra Rudloff im Evangelischen Gemeindezentrum in der Nieder-Olmer-Str. 3 in Zornheim.
Zurzeit liegt ein musikalischer Schwerpunkt auf Liedern des spätromantischen Komponisten Max Reger. Wie gewohnt wird der Chor auch 2014 musikalische Beiträge zu Gottesdiensten an Ostern und Weihnachten leisten und bei der Konfirmation und beim Gemeindefest zu hören sein. Darüber hinaus sind für dieses Jahr zwei Konzerte geplant, im Spätsommer am 28. September in Zornheim und am 1. Advent am 30. November in Ebersheim.
Die knapp 20 Chormitglieder freuen sich über neue Mitsängerinnen und Mitsänger jeden Alters mit und ohne Notenkennnisse; besonders begehrt sind Verstärkungen des Tenors.

Ansprechpartnerin für alle Fragen und bei Interesse am Mitsingen ist Alexandra Rudloff (Telefon 06136 92 63 36, E-Mail info@musikschule-zornheim.de).

Weitere stets aktuelle Details finden sich auch unter www.ekg-zornheim.de/chor.

Unsere Planung für das Jahr 2014

16.03.	Chorbeitrag zum Gottesdienst (Ev. Kirche Zornheim)
18.04.	Chorbeitrag zum Karfreitags-Gottesdienst
18.05.	Chorbeitrag zur Konfirmation (Kath. Kirche Zornheim)
01.06.	Chorbeitrag zur Konfirmation (Kath. Kirche Mainz-Ebersheim)
07.09.	Chorbeitrag zum Gemeindefest in Zornheim
27./28.09.	Konzert (Kath. Kirche Zornheim)
12.10.	Orgel-Benefizkonzert (Ev. Kirche Mainz-Ebersheim)
30.11.	Adventskonzert (Ev. Kirche Mainz-Ebersheim)
24.12.	Chorbeitrag zum Heiligabend-Gottesdienst

Rückblick
Orgelmusik zum Advent

Anna Pikulska kam zum zweiten Male in unsere evangelische Kirchengemeinde und wurde mit viel Sympathie empfangen. Anfangs sprach sie einführende Worte zu dem Programm, das sie mit viel Einfühlung zusammen gestellt hatte.
Den Beginn machte J.S. Bachs Orgelkonzert (nach Vivaldi) mit einem rigorosen, fast tänzerischen Eingangs-Allegro, reich an Verzierungen. Das Adagio klang wie von Bläsern vorgetragen, sehr klar artikuliert. Frage und Antwort bestimmten das virtuos gebotene Final-Allegro.
Es folgte eine Choralpartita von Friedrich Wilhelm Zachow, einst Organist an der Marienkirche in Halle, Lehrer G.Fr. Händels. Er steht stilistisch zwischen Schütz und Bach und weiß die Choralmelodie in verschiedenen Tempi zu umspielen. Die Organistin registrierte durchsichtig.
In „Vom Himmel hoch…" von Johann Ludwig Krebs gibt es zweistimmige Passagen, wobei die Melodie gut erkennbar bleibt. Der Komponist war Privatschüler Bachs, der ihn hoch schätzte.
Dietrich Buxtehudes „Der Tag, der ist so freudenreich" erklang wirklich freudenreich. Die Tiefe der musikalischen Ideen ist ohne Bach undenkbar, wurde er doch von diesem und Händel in Lübeck besucht.

Der Wechsel zu Felix Mendelssohn-Bartoldy wirkte wie eine Offenbarung. Bei seiner IV. Sonate B-Dur op. 65 erkannte man Bach'sche Züge, aber übertragen in die Romantik. Das Andante religioso atmet Gefühlstiefe. Anna Pikulska disponierte die gesamte Komposition klar. Es faszinierten die durchlaufenden Linien, die sich begegnen.
Nach verschiedenen Bach'schen Choralvorspielen, die gut aktzentuierend geboten wurden, endete der Abend mit Marcel Dupré's Weihnachts-Offertoire „Il est né, le divin enfant". Dupré, der bereits mit zwölf Jahren Organist an St. Vivien in Rouen war, führte in Paris Bachs gesamtes Orgelwerk auf. Er mochte sinfonische Klangfarben. Sein bedeutendster Schüler war Olivier Messiaen. Zwar mochten einige Akkorde manchen Hörern ungewohnt erscheinen, wirkten aber erfrischend. Eine kleine Szene mit Erinnerungsmomenten gestaltet, zeigte sich in voller Heiterkeit, während die Ankündigung der Geburt von kräftigen Akzenten begleitet war. Die Zuhörer, fasziniert von Anna Pikulskas Orgelspiel, reagierten mit herzlicher Zustimmung.

Ingrid Hermann

Seniorengeburtstage:

Aus Datenschutzgründen wir diese Seite nicht veröffentlicht

Wir trauern:

Bestattung bzw. Bestattungsfeier:

Sollten Sie keine Veröffentlichung Ihrer Daten in unserem Gemeindebrief wünschen, bitten wir Sie um eine entsprechende Information im Gemeindebüro.

Sonntag	09:30 Uhr	Gottesdienst **(ab 1. Advent)** 1. Sonntag im Monat mit Hl. Abendmahl 3. Sonntag im Monat kirchenmusikalisch gestaltet, gleichzeitig Kinder-Gottesdienst und anschließend: „Zeit für ein Tässchen“ Besonderheiten siehe Gottesdienstplan (Seite 16)
Montag		
Dienstag	10.00 Uhr	Frauengesprächskreis (14 tägl.)
	20.00 Uhr	Kirchenchor
	20.00 Uhr	Männersachen am letzten Dienstag im Monat in Ebersheim
Mittwoch	09.30 Uhr	Krabbelkreis
	16.30 Uhr	Konfirmandenunterricht
	18.30 Uhr	Jugendtreff
	19.00 Uhr	*Taizé-Andacht in Ebersheim* *(4. Mittwoch im Monat, vgl. Ankündigungen)*
Donnerstag	19.30 Uhr	Kirchenvorstand (1. Donnerstag im Monat)
	19.00 Uhr	Literaturkreis (letzter Donnerstag im Monat, vorübergehend ausgesetzt)
Freitag	09.30 Uhr	Krabbelkreis
Samstag	15.00 Uhr	Teestube für Senioren (2. Samstag im Monat)

Vorsitzender d. Kirchenvorstandes: Pfarrer Klaus **Wallrabenstein**, Tel. 06136-**95 91 81**,
E-Mail: k.wallrabenstein@ekg-zornheim.de

Bürostunden:

Zornheim	Mittwoch 14:00 - 16:30 Uhr	Ebersheim	Dienstag 17:30 - 19:30 Uhr
Fr. Egenolf	Tel. 95 84 87 Fax 95 84 89	Fr. Lenz	Tel. 06136 - 95 82 87

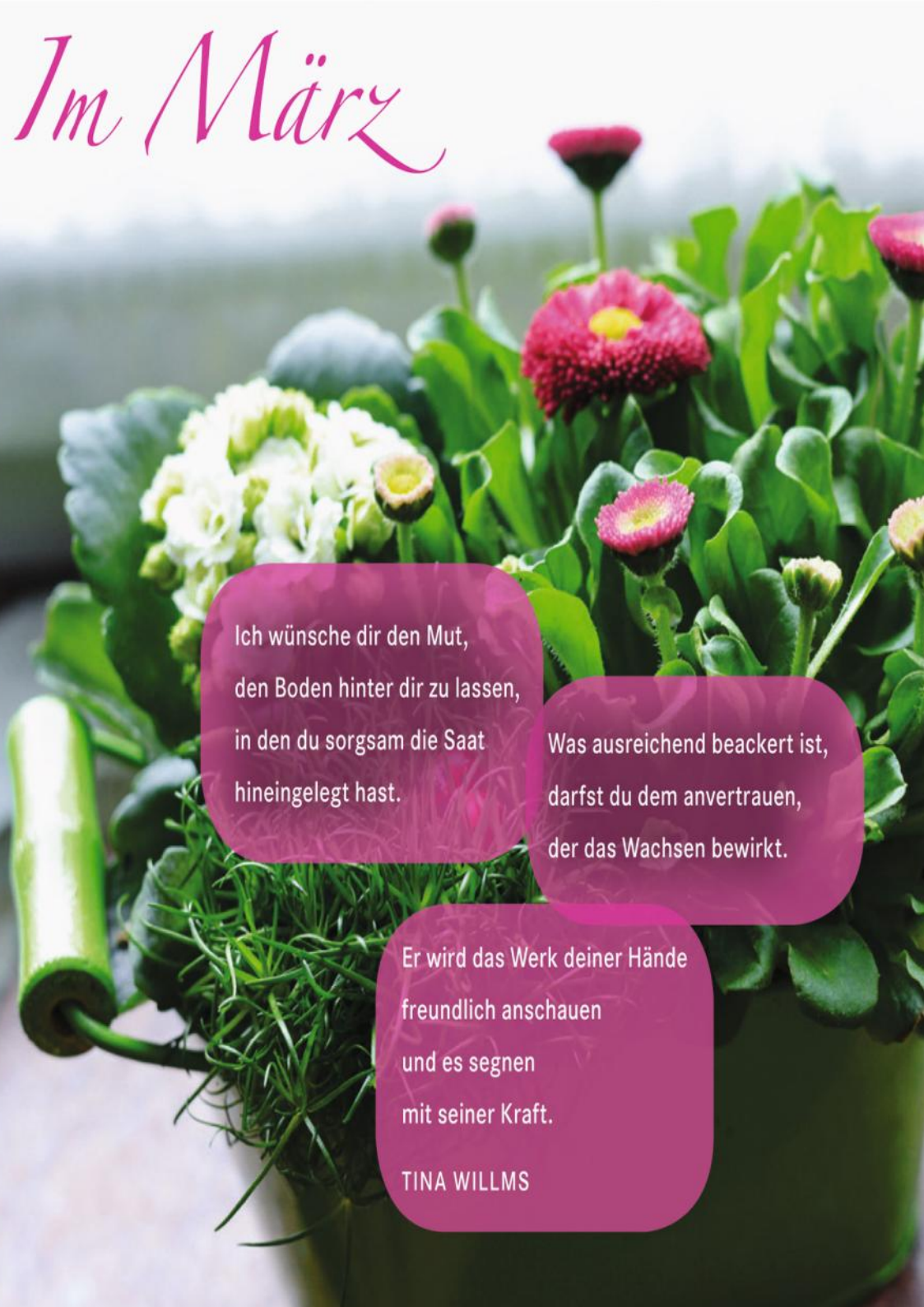
Konto f. Kollekten u. Spenden: **Mainzer Volksbank eG, Kto. 603 965 013, BLZ 551 900 00**
IBAN: DE20 5519 0000 0603 9650 13 **BIC:** MVBMDE55

Aktuelle Informationen finden Sie auch auf unsere Homepage!

Hier finden Sie viele Informationen rund um die Gemeinde, die Gruppen und sonstige Aktivitäten. Ein Besuch lohnt sich immer!

www.ekg-zornheim.de

Im März



Ich wünsche dir den Mut,
den Boden hinter dir zu lassen,
in den du sorgsam die Saat
hineingelegt hast.

Was ausreichend beackert ist,
darfst du dem anvertrauen,
der das Wachsen bewirkt.

Er wird das Werk deiner Hände
freundlich anschauen
und es segnen
mit seiner Kraft.

TINA WILLMS